

Die goldene Konstante

Die Notenbanken werden immer verzweifelter. Von Steuern auf Bargeld, Helikoptergeld über höhere Negativzinsen – nach zehn Jahren voller erfolgloser Rettungstherapien kursieren immer wildere Ideen aus der Kategorie Folterwerkzeuge für Sparer. Bereits eine kleine Korrektur der völlig realitätsfernen Kurse an den Aktienmärkten hat die „Währungshüter“ auf den Plan gerufen. Steigende Zinsen und angekündigte Normalisierung? Fehlanzeige! Stattdessen geht es den Sparern richtig an den Kragen. Aber wer rettet den Sparer vor den „Rettern“?

Die Vergangenheit zeigt deutlich: Edelmetalle wie Gold und Silber bieten den bestmöglichen Schutz gegen Finanz- und Wirtschaftskrisen sowie überbordende Schulden. Wer vor rund 50 Jahren einen Klumpen Edelmetall erworben hat, freut sich noch heute darüber, eine werthaltige Anlageentscheidung getroffen zu haben. Eine Geldanlage auf Bankkonten oder in vermeintlich sicheren Staatsanleihen hat hingegen in diesem Zeitraum mehrfach zur nahezu vollständigen Pleite geführt. Der folgende Chart zeigt den Kaufkraftverlust der Währungen gegen Gold besonders deutlich:

Der Ursprung dieser Entwicklung liegt in der Aufkündigung der US-Dollar-Konvertierbarkeit in Gold durch Präsident Richard Nixon vor 45 Jahren, die gleichzeitig auch die Geburt des US-Dollars als Fiatwährung markiert. Dies war das Ende des Bretton-Woods-Systems fester Wechselkurse und gleichzeitig der Startschuss für ein historisch einmaliges Währungsexperiment: die ungedeckte Papiergeldära. Diese Entwicklung setzte sich auch die Folgejahre immer deutlicher fort: Je verzweifelter die Notenbanken ihr Heil im Anwerfen der Druckerpresse suchen, umso mehr entlarvt Gold die Wirkungs-

losigkeit dieses Unterfangens. Edelmetalle schützen ihren Besitzer vor der zunehmenden Kaufkrafterosion sämtlicher ungedeckter Weltwährungen unserer Zeit und deren nahezu völliger Entwertung. Auch über die Jahre hinweg bleibt dagegen der Wert der Edelmetalle jederzeit erhalten, wodurch sie als objektiver Maßstab für Inflation herangezogen werden können. Konkret haben die Hauptwährungen der Welt seit dem Jahr 2001 mit annualisiert rund 9 Prozent gegenüber Gold abgewertet. Besonders im Hinblick auf den Wertverlust des Euros kommt diesem Phänomen eine hohe Bedeutung zu. Während unser Papiergeld – und somit auch der Euro – immer weiter ausgehöhlt wird, können auch heute noch mit einer Unze Gold die gleichen Sachwerte erworben werden wie noch vor ein paar Jahrhunderten. Somit bietet das Edelmetall Gold aufgrund seiner gleichbleibenden Kaufkraft wohl die beste Absicherung gegen den Wertverlust des Euros und gegen Inflation.

Weitere Informationen zur kosteneffizienten Investition sowie sicheren Lagerung von physischen Edelmetallen finden Sie unter www.solit-kapital.de/solit-edelmetalldepot



Robert Vitye, Geschäftsführer der SOLIT Gruppe

„Papiergeld kehrt früher oder später zu seinem inneren Wert zurück – Null.“

Voltaire

FIRMENPORTRÄT

Die SOLIT Gruppe gehört zum Unternehmensverbund der VSP Financial Services AG in Wiesbaden. Bereits seit dem Jahr 2008 werden über die Marke SOLIT bedarfsgerechte Sachwertinvestments im Bereich physischer Edelmetallanlagen angeboten. Über die SOLIT wurden bereits Vermögensanlagen mit einem Anlagekapital im dreistelligen Euro-Millionenbereich realisiert. Seit dem Jahr 2013 wurde das Angebotsspektrum um den Bereich von Edelmetalldirektinvestments erweitert und im Jahr 2016 mit der Gründung der SOLIT Fonds GmbH mit offenen alternativen Investmentfonds erneut ausgebaut. Die SOLIT Gruppe bietet somit ihren Kunden ein vollständiges Anlageportfolio, bestehend aus Edelmetallspargplänen, diversen Lagerkonzepten sowie sachwertbasierten Investmentfonds – mit Schwerpunkt der monetären Edelmetallinvestments in Gold und Silber – an.

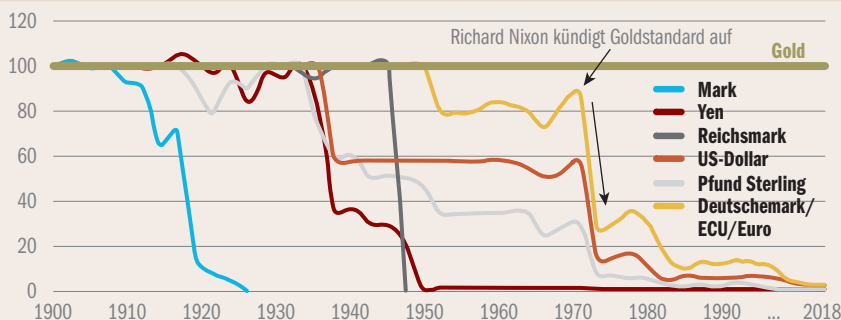
KONTAKT

SOLIT Fonds GmbH
Borsigstraße 18
D-65205 Wiesbaden

Tel.: 0800/777 800 1
Fax: 0800/777 800 2
E-Mail: info@fw-fonds.de
Internet: www.fw-fonds.de

DIE GOLDENE KONSTANTE

Wert in Gold



Quelle: Bloomberg, Reuters | Grafik: SOLIT